

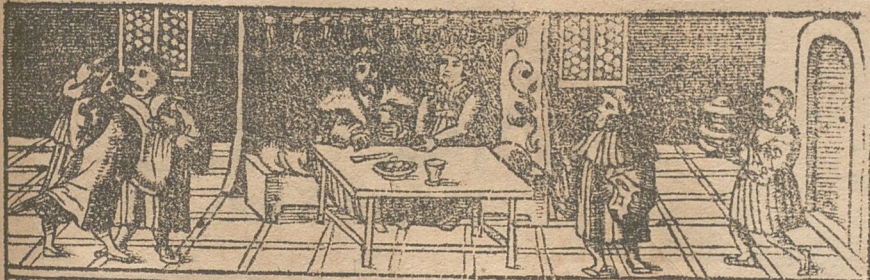




Georg 868

Georgs-B.

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18



Vermanunge
zum Gebet/
Wider den
Türcken.
Mart. Luth.



Wittenberg.
M D XLI.



15
16

W



ter
von
en
sein
dan
gen
zuf
de a
nig
lige
en
wol



ermanunge zum
Gebet/ Wider
den Türcken.



An spricht / Dem
nicht zu raten ist / dem ist ni-
cht zu helfen. Wir Deudsch
en haben nu viel jar her / das
liebe wort Gottes gehört /
Da durch vns Gott der Va-
ter aller barmherzigkeit erleuchtet / vnd
von den grewlichen greweln der Bepflich-
en finsternis vnd Abgötteren / geruffen / in
sein heiliges licht vnd Reich. Aber wie
danckbarlich vnd ehrlich wir das haben an-
genommen vnd gehalten / ist schrecklich gnug
zu sehen / noch heutiges tages. Denn gera-
de als weren der vorigen Sünde zu we-
nig / da wir Gott mit Messen / Segneur / Hei-
ligendeinst / vnd andere mehr eigen Werck
en vnd gerechtigkeit / auff's höchst (wie
wol vnwissend) erzürnet / vnd alle win-
A ij ckel

ckel mit solchen grossen Abgöttereien er-
füllet/ haben/ vnd gemeinet/ Gott darin
sonderlich zu dienen. So faren wir drüber
zu/ vnd verfolgen das liebe wort/ so vns
zur Busse von solchen greueln berufft/
Vnd verteidigen wissentlich vnd mutwil-
liglich solche Abgötterey / mit Fehr/ Wa-
ffer/ Strick / Schwert/ Fluchen vnd le-
stern/ das nicht wunder were ob Gott
nicht allein Tärcken / sondern eitel Teu-
ffel ober Deuschland liesse / oder lengst
hette lassen/schwemmen.

Denn wie kan ers die lenge leiden? Er
mus ja die Warheit vnd Gerechtigkeit zu
lezt handhaben vnd schützen / das böse
vnd die bösen/ giftigen Lesterey vnd In-
rannen straffen/ Sonst würde er umb sei-
ne Gottheit komen/ vnd endlich von nie-
mand für einen Gott gehalten werden/
wo jederman für vnd für solt thun / was
in gelästet/ vnd Gott mit seinem wort vnd
gebot/ so sicher vnd schendlich verachten/
als were er ein Narr oder göckelmenlin/
dem es kein ernst were mit seinem dreyen
oder ge

oder gebieten. Darumb mus ers also
machen / das mans greiffen müsse/ Es
sey ernst vnd nicht scherz.

Über das auff diesem teil / wir/ so
das Euangelion angenommen / vnd sich
des worts rhämen / erfüllen auch den
spruch Rom . 4. Gottes Namen wird
durch euch vnter den Heiden gelestert.
Denn ausgenommen gar wenig/die es mit
ernst meinen/vnd danckbarlich annemen/
So ist der ander hauffe so vndanckbar/so
mutwillig/ so frech/ vnd leben nicht an-
ders/denn als hette Gott sein Wort/dar-
umb vns gegeben / vnd vom Bapstum
samt seinem Teuffelischen gefengnis er-
löset/das wir möchten frey thun vnd las-
sen/was vns gelästet/Vnd also sein wort/
nicht zu seinen ehren/ vnd vnser seligkeit/
sondern zu vnserm mutwillen dienen mü-
ste/So es doch seines lieben/Sons Ihesu
Christi vnser HERN vnd Heilands
blut vnd tod/gekostet hat/ das vns solchs
so reichlich gepredigt würde.

A iij Denn

10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100
101
102
103
104
105
106
107
108
109
110
111
112
113
114
115
116
117
118
119
120
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130
131
132
133
134
135
136
137
138
139
140
141
142
143
144
145
146
147
148
149
150
151
152
153
154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200
201
202
203
204
205
206
207
208
209
210
211
212
213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225
226
227
228
229
230
231
232
233
234
235
236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
247
248
249
250
251
252
253
254
255
256
257
258
259
260
261
262
263
264
265
266
267
268
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
280
281
282
283
284
285
286
287
288
289
290
291
292
293
294
295
296
297
298
299
300
301
302
303
304
305
306
307
308
309
310
311
312
313
314
315
316
317
318
319
320
321
322
323
324
325
326
327
328
329
330
331
332
333
334
335
336
337
338
339
340
341
342
343
344
345
346
347
348
349
350
351
352
353
354
355
356
357
358
359
360
361
362
363
364
365
366
367
368
369
370
371
372
373
374
375
376
377
378
379
380
381
382
383
384
385
386
387
388
389
390
391
392
393
394
395
396
397
398
399
400
401
402
403
404
405
406
407
408
409
410
411
412
413
414
415
416
417
418
419
420
421
422
423
424
425
426
427
428
429
430
431
432
433
434
435
436
437
438
439
440
441
442
443
444
445
446
447
448
449
450
451
452
453
454
455
456
457
458
459
460
461
462
463
464
465
466
467
468
469
470
471
472
473
474
475
476
477
478
479
480
481
482
483
484
485
486
487
488
489
490
491
492
493
494
495
496
497
498
499
500
501
502
503
504
505
506
507
508
509
510
511
512
513
514
515
516
517
518
519
520
521
522
523
524
525
526
527
528
529
530
531
532
533
534
535
536
537
538
539
540
541
542
543
544
545
546
547
548
549
550
551
552
553
554
555
556
557
558
559
560
561
562
563
564
565
566
567
568
569
570
571
572
573
574
575
576
577
578
579
580
581
582
583
584
585
586
587
588
589
590
591
592
593
594
595
596
597
598
599
600
601
602
603
604
605
606
607
608
609
610
611
612
613
614
615
616
617
618
619
620
621
622
623
624
625
626
627
628
629
630
631
632
633
634
635
636
637
638
639
640
641
642
643
644
645
646
647
648
649
650
651
652
653
654
655
656
657
658
659
660
661
662
663
664
665
666
667
668
669
670
671
672
673
674
675
676
677
678
679
680
681
682
683
684
685
686
687
688
689
690
691
692
693
694
695
696
697
698
699
700
701
702
703
704
705
706
707
708
709
710
711
712
713
714
715
716
717
718
719
720
721
722
723
724
725
726
727
728
729
730
731
732
733
734
735
736
737
738
739
740
741
742
743
744
745
746
747
748
749
750
751
752
753
754
755
756
757
758
759
760
761
762
763
764
765
766
767
768
769
770
771
772
773
774
775
776
777
778
779
780
781
782
783
784
785
786
787
788
789
790
791
792
793
794
795
796
797
798
799
800
801
802
803
804
805
806
807
808
809
810
811
812
813
814
815
816
817
818
819
820
821
822
823
824
825
826
827
828
829
830
831
832
833
834
835
836
837
838
839
840
841
842
843
844
845
846
847
848
849
850
851
852
853
854
855
856
857
858
859
860
861
862
863
864
865
866
867
868
869
870
871
872
873
874
875
876
877
878
879
880
881
882
883
884
885
886
887
888
889
890
891
892
893
894
895
896
897
898
899
900
901
902
903
904
905
906
907
908
909
910
911
912
913
914
915
916
917
918
919
920
921
922
923
924
925
926
927
928
929
930
931
932
933
934
935
936
937
938
939
940
941
942
943
944
945
946
947
948
949
950
951
952
953
954
955
956
957
958
959
960
961
962
963
964
965
966
967
968
969
970
971
972
973
974
975
976
977
978
979
980
981
982
983
984
985
986
987
988
989
990
991
992
993
994
995
996
997
998
999
1000

Denn/das ich oben anfahe/ Was
verzweimelter böser Secten vnd Keheren/
haben sich erfürgethan / als Münker/
Zwingeler/Widerteuffer/ vnd viel mehr/
alle vnter des Euangelij namen vnd
schein /die weil sie durchs Euangelij von
des Bapsts Ban vnd Tyrannen gefreiet/
sicher worden waren / zu leren vnd zu
thun/was sie gelüftet/ Welche doch zu der
zeit /da der Bapst Gott vnd Herr war/
nicht hetten ziffchen durffen.

Darnach ist komen der grosse Gott/
Mammon/ oder Geitz/ Wie hat der /nicht
allein Baur vnd Bürger /sondern recht
gröblich/Adel/ Grauen/ Fürsten / vnd He-
rrn besessen /das man des gleichen kaum
lesen kan/ in allen Historien/ Der Adel
wils alles haben/was Baur vnd Bür-
ger hat/ Ja sie wollen Fürsten sein/ Der
Baur steigert neben dem Adel / Korn/
Gersten vnd alles / vnd machen mutwil-
lige Eheurunge/ da sonst Gott gnug hat
wachsen lassen. Der Bürgerr schezt in
seinem Handwerck auch/ was vnd wie er
wil. So

119
31

So weis man zuvor/was fur mit-
will/ das Gesinde / Knecht vnd Megde
oben in Heusern/ Welch sielen / ontren
vnd allerley bosheit sie treiben/ Das alle
Hausveter/ vbers Gesinde klagen vnd
schreien.

So ist auch des stelens/ein Nachbar
dem andern/kein masse. Item /die Erbet-
ter oder Werckleute/ wie sind sie herrn?
Nemen gelts gnug/erbeiten/was vnd wie
vnd wenn sie wollen. Vnd ob sie es ver-
derben /vnd zu nichte machen / darff nie-
mand kein wort wider sie reden.

Vnd das ich der Juristen auch nicht
vergesse/ Istis mit dem Recht dahin ko-
men/ das niemand sich gerne ins Recht
begibt/wenn er gleich so helle/gute Sache
hat/ als die Sonne im hellen Mittage
klar ist.

Ich wil nicht heuchlen/ sondern die
warheit sagen/ Das Keiserlich Rame-
gericht/Sihe/ welche eine Teuffels hure
da regiert/so es doch solt/als ein Göttlich
kleinod in Deudschenlanden/ ein einiger
trost

Was
eren/
her/
ehr/
vnd
von
reiet/
d zu
u der
war/

Gott/
nicht
recht
He-
kaum
Adel
Bür-
Der
Korn/
ttwil-
g hat
kt in
wie er
So

trost sein / allen denen / so vnrecht leiden.
Aber sihe / wie sie denen zu Goslar / Män-
den vnd andern mit spielen / vnd dem
verzweuelten haben Heintz Nordbren-
ner vber helfen in allen bösen stücken / so
sie doch nicht Richter sind / auch nicht ver-
stehen können / da zu Part sind / in sachen /
was das Euangelion oder Kirche be-
trifft.

Also ist Deuschland reiff vnd vol
allerley sünden wider Gott / Wils dazu
verteidigen / vnd trocket mit Gotte / das
ich leider allzu ein warhaffteiger Prophet
gewest bin / da ich offte gesagt / das entwe-
der der Türcke / oder wir selbs vnter einan-
der mussten vns straffen.

Ich habe des Buchers vergessen /
Ah wie gar sicher lebet vnd wütet derselbe /
als were Er selber Gott vnd herr in allen
landen / Niemand thar jm weren. Vnd
da ich wider in schreib / Lacheten mein die
heiligen Wächerer / vnd sprachen / Der
Luther weis nicht / was Wächer ist / Er
mag seinen Mattheum vnd Psalter lesen.
Nu wolan / bin ich denn ein Prediger Chri-
sti / vnd

sti /
ich fe
ter Z
ein a
ther
Wu
den.

noch
kome
Das
te / ia
zu / v
digen
der G
oder
Das
klage
sie g
könn
ein P
zu fr
habe
hige
sind

119
31

sti/ vnd mein wort/ Gottes wort ist/ als
ich keinen zweuel hab/ so sol dich verfluch
ter Bucher entweder der Türcke oder sonst
ein ander zorn Gottes/ leren/ das der Lu
ther wol verstanden vnd gewußt habe/ was
Bucher sey/ das gelte einen guten gül
den.

Doch weren diese gewolliche stücke
noch eine weile zu tragen/ Aber dahin ist
komen/ das nicht wol kan weiter komen.
Das nu anfahen etliche Junckern/ Sted
te/ia auch kleine dreckstedlin/ Dörffer da
zu/ vnd wollen jren Pfarhern vnd Pre
digern wehren/ das sie nicht sollen auff
der Sankel/ die sünde vnd laster straffen/
oder wollen sie veriagen/ vnd erhüngern/
Dazu wer jnen nemen kan/ der ist heilig/
klagen sie es den Amptleuten / so müssen
sie geizig heissen/ die niemand ersettigen
könne. En sprechen sie/ Vorzeiten hatte
ein Pfarherr xxx. gulden/ vnd war wol
zu frieden / jzt wollen sie 90. vnd 100.
haben/ Aber das sie /die Amptleute/ gei
zige/ diebisch/ reubisch/ vnd Herrn vntrew
sind/ das ist Christliche heiligkeit.

B Item/

Item/Niemand bedenckt/das/wer zu
vor mit xxx. gülden zu komen ist / der kan
ist kaum mit hundert gülden zu komen/
Warumb? Vorhin gald ein scheffel Korn
zween/drey/ grosschen/ Ein mandel Eier/
drey pfennig/ vnd so fort an in allen stü-
cken/ Ist mus das Korn / 9. 10. 11. 12.
grosschen. Ein mandel Eier 18. pfennig
gelten. Darnach sprechen sie/ die Pfa-
ffen sind geizig/ wenn sie den Markt ge-
steigert / vnd dem armen Man 60. gul-
den abgegeizet haben/ Er mus geizig hei-
ssen/ so er 90. gülden hat / dauon sie im
60. abgeizzen. O Recht/ Recht/ das du
geizwanst nicht geizig/ sondern der so von
deinem geiz geschunden wird/ geizig hei-
ssen mus. So/ So/ So/ mus man den
Türcken schlagen/ wenn Gott zuvor auff
alle weise erzörnet / vns kein glück geben
kan/ vmb solchen vnerhöreten mutwil-
len vnd bosheit.

Was ist Pfaffe? Ist gut/ dagegen
Türcke ist Türcke / Teuffel ist Teuffel/ der
magstu auch gewarten. Werden die Pfa-
ffen/das ist / Gottes diener vnd Prediger
nicht

nicht
Bau
wirft
ten
ner/
der
vnd
sein/
den.

phet/
bin/
were
hab
muss
let/
Bür
geb
men
hab
ir so
vnd
len/
doch
vnd

nicht sein / so wirstu nicht mehr Herr/
Baur noch Bürger (Christen) sein/ Vnd
wirstu das Buch vnd die Lerer nicht ach-
ten noch ehren (denn sie sind ja Gottes die-
ner/ vnd wer sie veracht/ der veracht Gott
der sie gesand hat) so wird dein Schwert
vnd schilt/ weniger/ denn papir vnd feder
sein / das wirstu vnd solts wol innen wer-
den .

Ich bin ja zu mal ein gewisser Pro-
phet/ also das ich mir selber drum gram
bin / vnd wolt wol gern/ das es erlogen
were (Wie Micheas auch wündschet) Ich
hab oft gepredigt/ wider den Geitz/ vnd
mutwillige theurung/ vnd gesagt/ Sam-
let/ Samlet/ Samlet/ lieben Baurn/
Bürger/ Adel. Samlet getrost vnd
gebets theur gnug/ Bruder Zeit wird ko-
men vnd wol finden / was jr gesamlet
habt/ Ir solts doch nicht behalten/ was
jr so mutwillig erzeiget (das ist) stelet
vnd raubet. Einem andern solt irs sam-
len / der euch dafür zu lohn ersticht/ oder
doch zum wenigsten die haut vol schlegt/
vnd dazu spottet/ Verschach/ jr stelets den
B ij Armen

Armen vnd dürfftigen/welcher geschrey in
Himmel rufft/ Vnd Gott nicht rügen lesst/
bis er sie erhöere/ vnd euch Geißhelse stra-
ffe/ Wie Habacuc 3. sagt/ Weh dem der
sein gut mehret mit frembden gut.

Summa/es stehet vnd gehet fast wie
für der Sündflut Gene. 6. Gott sahe auff
Erden/ Vnd sihe/ Sie war verderbet/
Denn alles Fleisch hatte seinen weg ver-
derbet auff Erden. Das ich bey mir ge-
wis bin/Wo sich die welt nicht bessert/son-
dern solt so jmer fort zu nemen/ in aller-
ley mutwillen/ so mus es brechen/ den
letzten bruch / Vnd hab auch in solchem
wesen/ kein andern trost noch hoffnung/
denn das der Jüngste tag für der thür sey/
Denn es ober macht sich allzu seer / das
Gott nicht lenger wird dulden können.

Hie sprichstu / Was sollen wir denn
thun? Sollen wir verzweueln/ hende
vnd füsse gehen lassen/Vnd dem Türcken
alles einreimen/on allen widerstand vnd
gegen wehre? Nein/bey leibe/ Des ha-
be ich

be ich
nicht/
len so
leiden
dauon
nicht
ueln
weder
aus
sprich
nen/
güte
umb/
denen
nicht
vertra
gen.

nur h
lich/
fieng
trau
seer
was
mit v

119
31

be ich kein beselß zu raten/ Sonderlich
nicht/ das man verzagen oder verzweue-
len solle/ Denn gleich wie Gott nicht kan
leiden den frechen freuel/ vnd mutwillen/
dauon ich droben gesagt/ Also wil er auch
nicht / das man verzagen oder verzwei-
ueln solle/ Die mittel straffe wil er/ vnd
weder zur rechten noch zur lincken seiten
aus getretten / haben/ Wie der Psalter
spricht/ Gott hat wolgefallen an de-
nen / so sich fur jm furchten/ vnd auff seine
güte trawen. In allen zweuel wider-
umb/ Ist er zornig vnd hat misfallen an
denen/die in vnd sein wort verachten oder
nicht furchten/ Vnd an denen/so nicht
vertrauen/sondern zweueln vnd verza-
gen.

Darumb ist noch wol Rat da/ Wer
nur hören/vnd jm raten lassen wolt/Nem-
lich/das man (wie jkt gesagt) Gott an-
fienge / zu furchten/ vnd auff seine güte zu
trawen/ Wo das geschehe/ so wissen wir
seer wol/das weder Tücke noch Teuffel et
was an vns haben kündten/ Den so Gott
mit vns were/ Wer wolt wider vns sein ?

B iij. Wer

Wer wil aber vnd kan/die Leute zu solcher
furcht Gottes bringen? Die heiligen Pro-
pheten habens noch nie/oder gar bey we-
nigen/vermocht /im volck Israel/ bis das
der König zu Babel kam/ vnd leret sie/da
er keinen Stein auff dem andern lies/al-
les erwürget/ da lerneten sie Gott fur-
chten vnd anrufen. So mus man die
narren mit kolben lausen/ Wie Esaias
spricht/ Veratio dat intellectum auditui.

Also ist der Türck auch vnser Schul-
meister/ vnd mus vns steupen vnd leren/
Gott furchten vnd beten /sonst verfaulen
wir gantz in sunden vnd aller sicherheit/
wie bisher geschehen.

Wollen wir vns nu lassen helffen
vnd raten/ So lasst vns Busse thun/ vnd
die bösen stück/ so droben erzelet / bessern/
Fürsten vnd Herrn sollen Recht im Lan-
de schaffen / dem Wucher steuren/ dem
Geiz des Adels/ Bürger/ Baur/ weh-
ren/ für allen dingen/Gottes wort ehren/
Schulen/Kirchen vnd ire Diener/verfor-
gen/schützen vnd fordern. Des gleichen
auch /Adel/ Bürger vnd Baurn gehor-
sam

sam hi
in S
Hand
statten
ben/ so
man h
hell gn
ein jed
ssen so
roust/ v
wird v
gewisl
vnd di

2
Vnd n
ist vns
vergeb
Türck
es hilff
ober di
re/so v
were k
turk h
len. E
da sein

119
31

sam hierinnen sein / Zucht vnd Erbarkeit
in Stedten vnd Landen handhaben/
Handwerker / Arbeiter / Gesinde nicht ge-
statten solchen grossen mutwillen zu trei-
ben / sondern frisch straffen. Summa /
man hat den Catechismum deudsch / klar /
hell gnug / man weis wol (Gott lob) was
ein jeder Stand vnd Person thun vnd la-
ssen sol / Welchs wir zuvor leider nicht ge-
wußt / vnd gern gethan hetten / Als denn
wird vnser Gebet Gott erhören / vnd vns
gewislich helfen / Wie alle Propheten
vnd die ganze Schrifft vns verheissen.

Werden wir aber solchs nicht thun /
Vnd wollen vns nicht lassen Ruten / so
ist vns auch nicht zu helfen. Vnd wird
vergeblich sein / das wir viel schreien / Der
Türcke sey ein grausamer Tyran. Denn
es hilfft nichts / das ein böse Kind schreiet
ober die scharffe Ruten / Wo es from we-
re / so vere die Ruten nicht scharff / ja sie
were kein Rute / Es thuts nicht (das ist
kurz) böse sein / vnd vngesteupet sein wol-
len. Es mus beide / eines mit dem andern
da sein / oder beides zu gleich auff hören.
Solchs

lcher
Pro
we
das
ie/da
s/al
fur
n die
saias
itui.
schul
eren/
aulen
heit/
elffen
/ vnd
ffern/
Lan-
dem
weh-
hren/
erfor-
richen
ehor-
sam

Solchs solt jr Pfarherr/ dem Volck
mit vleis predigen/ ob Gott villeicht wolt
gnade geben/ das sie hören/ vnd in raten
lassen wolten/ Wie Gott zu Jeremia sagt/
Vnd ob sie dem Exempel der Nineuiten
folgen wolten/ Welchen jr Türcke viel
neher war / denn vns vnser Türcke ist/
Denn sie hatten nur vierzig tage/ bis zu
irem verderben/ Jone z. vnd bleiben doch
durch ire busse/ vnd da sie in raten lieffen/
ward in geholffen.

Wie aber? wenn die Leute verstockt/
vnd das böse so tieff eingefressen hette/ das
kein busse zu hoffen ist/ (Wie Ezechiel sagt/
von seinem Ehern topffe/ der so gar rost-
fressig worden war/ das er nicht zu scheu-
ren noch zu reinigen/ sondern auff's new-
zerschmelzte vnd gegossen werden muste/
durch den König zu Babel) Was können
wir andern vnschuldigen hiezu? Trawen
hie wils heissen/ so fern es Gott so haben
wil/ Ein Nachbar ist dem ander einen
Brandschaden schuldig/ So müssen wir
(wie Ezechiel vnd Daniel theten) mit
vnserm

Vnse
chen/
nen h
thun
vnd i
phete
sen (i
zu der
grosse
zihen
verlie
Dem
Gott
sie zu
Gott
wie E
furch
den/ s
sten d
vnter
aber
tag/ s
solche

119
37

Unserm Volck / Könige / Herrn vnd Kir-
chen / Priester / Propheten / alles ober ei-
nen hauffen her halten . Wie wolten wir
thun / wenn wir zu Jerusalem gewest /
vnd mit den selben lieben Heiligen / Pro-
pheten / Könige vnd Königin hetten müs-
sen (wie viel andere Heilige / frome Leute
zu der zeit gethan) gen Babel / vnter den
grossen Tyran / aus vnserm Vater lande
ziehen ? Wir würden darumb Gott nicht
verlieren / noch drüber zum Teuffel faren /
Denn auch Daniel vnd seine Gesellen /
Gott reichlicher zu Babel funden / weder
sie zu Jerusalem gefunden hatten . Denn
Gott ist allenthalben Allmechtig / Vnd
wie S. Petrus sagt / Act. 10. Wer Gott
fürchtet / Er sey wo er wolle in allen Lan-
den / so gefellet er Gott wol . Sonst mu-
ssen die Christen alle verdampft sein / so ist
vnter dem Türcken leben vnd sterben . Nu
aber sind sie seine Richter auff ihenem
tag / so ist müssen seine fusschemel sein .

Weil wir aber nicht wissen / das Gott
solchs von vns so haben wil (Denn wir
G haben

Volck
t wolt
raten
t sagt/
euten
ke viel
ke ist/
bis zu
n doch
iessen/

stockt/
te/das
l sagt/
r rost-
schem-
new-
musse/
onnen
raswen
haben
einen
en wir
) mit
nserm

haben keinen Jeremia noch Ezechiel / die
uns von Gottes wegen / auff's new heissen
oder befehlen dem Türcken weichen / Wie
die Juden dem Könige zu Babel / aus Got-
tes befehl / weichen mussten / So gebürt uns
einem iglichen seinem alten vorigen beruf
nach / sich zu wehren / vnd zu thun / was er
kan / bis auff den letzten odem. Denn wir
können mit guttem Gewissen / aus vn-
serm Beruf nicht treten / bis so lange wir
mit gewalt dauon gedrungen / oder von
Gott auff's new durch Propheten / oder
wunderzeichen abgefoddert werden.

Darumb teilen wir diese sache in zwen
teil / Die blutigen lesterliche Papisten ver-
manen wir / das sie auff hören Gott zu les-
tern / vnd sich anders schicken / gegen Got-
tes zorn / Die vndanckbarn mutwillige
Leute vermanen wir / das sie sich bessern /
Gottes wort ehren / vnd Gott anruffen.
Wil aber dis erste teil nicht fort / sondern
uns mit sich in die staupe zihen. So lasst
uns doch / nemlich / das ander teil / den klei-
nen hauffen / darumb noch nicht an Gott
verzagen / Vnd wie wol es schwer ist / das
wir

wir
Vnd
nicht
vnter
Vnd
genie
So
schul
der v
das
leret
Bitt
werd
auffg
wart
det in
Vnd
so w
cken
sua/
Geb
ses/
tem
Feu

119
31

wir jener sünde müssen auff ons laden/
Vnd Gott bitten / das er ons der selben
nicht wolle entgelten lassen (Denn sie sind
vnter ons / vnd wir vnter inen gemenget/
Vnd müssen entweder / sie vnserß Gebets
geniessen / oder wir jrer Sünde entgelten)
So bleiben wir doch nichts deste weniger
schuldig Gott zu ehren vnd zu glauben/
der ons heisst vnserß Veruffß warten / vnd
das vnser dazu thun / Vnd heisst auch vnd
leret zu Beten / da er spricht / Matth. 7.
Bittet so werdet jr empfangen / suchet / so
werdet jr finden / Klopfft an / so wird euch
auffgethan / Vnd Johan. 16. Warlich /
warlich / sage ich euch / Was jr bitten wer-
det in meinem Namen / das wil ich thun /
Vnd Psal. 50. Ruff mich an in der not /
so wil ich dir helffen / So soltu mir dan-
cken / vnd mich preisen.

Wol war istß / das wir nicht sind Jo-
sua / der die Sonne am Himmel durch sein
Gebet / hies still stehen. Auch nicht Mo-
ses / der durch sein herßlich Gebet / das Ro-
temeer zertrennet. Auch nicht Elias / der
Feur aus dem Himmel herab strewet durch
Gij sein

sein gebet. Wir sind aber gleichwol eben
der selben Leute / den Gott sein wort be-
folhen / vnd durch seinen Geist / vns predi-
gen lesst / Ja eben so wol / sind wir solche
Leute / als Mose / Josua / Elias vnd alle
ander-Heiligen / Denn wir desselben Got-
tes wort vnd Geist haben / den sie gehabt /
Vnd wir desselben Gottes / Prediger / Die-
ner / vnd Amptleute / des sie gewesen sind /
ob sie wol herrlicher weder wir / doch kei-
nen höhern / bessern Gott gehabt / denn
wir / auch nicht besser fleisch vnd blut ge-
habt / denn wir / Denn sie sind Menschen
gewest / wie wir / vnd eben des Gottes Cre-
atur des wir sind . Ich rede jzt von vns
armen Sändern / die dennoch Christum
lieb haben / vnd sein Reich suchen / Nicht
von den Papisten vnd falschen Christen.

Vnd Gott mus (das ich so rede) eben
so wol vnser Gebet hören / als jener ge-
bet / Denn wir sind seiner Kirchen glied /
das ist / seines lieben SONS braut / die er
nicht kan verachten / Wo sie ernstlich
schreiet . Darumb ist's Gott nicht ein
gros

gros
werck
than h
vnd er
ffel des
denn i
vnd w
wirs l
Denn
warlic
bet / de
vnd w
he zum

I
wir sch
Volck
die (wo
des E
ren m
vnd
Denn
leben
sein.
kel ha

119
151

gros ding / Eben so grosse / oder grössere
werck durch vns thun / als er durch sie ge-
than hat / Wie wir denn bis her gesehen
vnd erfahren / das er vns wider den Feu-
ffel des Papsts / welcher etwas grösser ist /
denn des Türcken Teuffel / gewaltiglich
vnd wunderbarlich geholffen hat / Wenn
wirs bedencken oder gleuben köndten.
Denn so spricht er / Johan. 16. Warlich /
warlich / sage ich euch / Wer an mich glau-
bet / der wird die werck thun / die ich thue /
vnd wird noch grössere thun / denn ich ge-
he zum Vater ic.

Dem nach lasst vns Prediger / wie
wir schuldig sind zu thun / Erstlich / das
Volk zur Busse mit vleis vermanen / als
die (wo der Türck solt fort faren) gewislich
des Todes sind / vñ alles jemerlich verlie-
ren müssen / Leib / Gut / Ehre / Weib / Kind /
vnd (das wol erger ist) die Seele dazu /
Denn es schrecklich ist / in Vnbusfertigem
leben sterben (das ist) ewiglich verdampft
sein. Derhalben sollen wir von der Gan-
kel herab getrost / die Laster vnd Sünde
G iij schelten

schelten vnd straffen/ Wie Isa. 58. sagt/
Predige getrost / Schone nicht/ Erhebe
deine stimme / wie eine Posaunen / vnd
verkündige meinem Volck ire bosheit/ vnd
dem Hause Jacob ire sünde etc. Vnd S.
Paul. 2. Timo. 5. Predige das wort /
halt an / Es sey zur vnzeit oder zur rech-
ten zeit/ straffe/ drewe/ ermane mit aller
gedult vnd lere / Denn es wird eine zeit
sein / da sie die Heilsame lere nicht leiden
werden.

Sind nu etliche die solche straffe ni-
cht leiden wollen/ in Gottes namen / die
mögen aus der Kirche bleiben / oder her-
aus gehen / des Teuffels namen. Wer
helt hie den andern? Sie werden vns
doch kein nutz noch hülffe / Sondern viel
mehr schaden thun/ in solchen nöten / die
Gottes wort nicht hören wollen / Wir
aber nicht können Gottes wort still schwei-
gen / vmb iren willen / Las sie zum Teu-
ffel faren/ vnd sterben / wie die Geiz vnd
Hunde/ on Sacrament vnd gnade / jmer
hin auff den Schindleich begraben.

Denn

Denn
haben
das e
vnd b
er rech
ben so
gesum
nen n
hören
mit G
straff
das f
sind/
sündi
das e
Oder
ser pr
für n
nicht
Chri
vnd
cken/
ter a

119
31

Denn so wir wollen einen gnedigen Gott haben / müssen wir warlich von im leiden / das er vns strafft vnd schilt / als Sunder vnd böse buben / dazu auch bekennen / das er recht thut / da er vns sündler vnd böse buben schilt / Wie David sagt / Dir hab ich gesündigt / auff das du gerecht seiest in deinen Worten. Vnd zwar rechte Christen hörens gern / das man sie schilt vnd strafft mit Gottes wort. Aber diese / so ungestrafft sein wollen / bekennen damit frey / das sie die rechten verzweuelten buben sind / die hiemit auch in den heiligen Geist sündigen / als die nicht leiden wollen / das er sie durch sein Predigamt straffe / Oder sind sie so weit gefallen / das sie vnser predigt vnd wort / für vnser / das ist / für menschen wort halten / vnd darumb nicht leiden wollen / so sind sie lengst vom Christlichen Glauben gefallen / wol werd vnd verdienet / das sie Mahmet / den Turcken / den Papst / den Teuffel vnd seine mütter an Gottes stat hören / Amen / Amen / wenn

sagt /
rhebe
/ vnd
it / vnd
d S.
wort /
rech=
t aller
ne zeit
leiden
ffe ni=
n / die
er her=
Wer
t vns
en viel
t / die
Wir
schwei
Teu=
vnd
/ inner
oen.
Denn

wenn sie es ja so haben wollen. Aber lasse
sie ja nicht in vnserm Heer sein / oder mü-
ssen sie drinnen sein / das man sich nichts
oberal verlasse auff ire hülffe / Sondern
sorge vnd bitte / das vns Gott / nicht wol-
te irer böshheit entgelten lassen / weil wirs
nicht gern haben / das sie als Gottes sein-
de / sein wort verachten / von dem wir doch
hülffe begeren.

Vnd sonderlich sollen die Heerpres-
diger das Kriegs volck / auch dem wilden /
wüsten / rohen bruder Beit / der viel Mar-
terns / Wundens / Frankosens / Pestelen-
gens / Sanct Veltens / S. Antonius / S.
Quirinus ic. kan / hart vermanen / bitten /
flehen / dretwen / verheissen / das sie von sol-
chem lestern lassen / vnd dafür das Va-
ter vnser / vnd den Glauben beten / Denn
sie sollen wissen / das wir nicht wider flei-
sch vnd blut / sondern wider die Teuffel in
der Helle streiten / Vnd der Türck / mit
fluchen vnd lestern / wol vngeschlagen
bleibt. Wie jener Hauptman sagt / zu ei-
nem Krieger / der seer fluchen kunde dem
Feinde /

Feind
im H
sonde
leicht
vnd fe
denck
ist nic
erger
nichte
groffe
cht au
Wie t
HE
Vnd
schich
Heide
kniete
den G
Da t
de / ve
ser (w
vnd i
Don

119
31

Feinde/ Hörestu es/ Ich habe dich nicht
im Heer/ das du solt Alexandro fluchen/
sondern wider Alexandro streiten. Bil-
leicht werden etliche sich lassen vermanen
vnd folgen/ zuuor die/ so dennoch auch ge-
dencken selig zu werden. An den andern
ist nichts gelegen/ sie werden besser oder
erger/ Denn omb iren willen ist vnd wird
nichts angefangen/ in solchen nöten vnd
grossen sachen/ Vnd Gott wird auch ni-
cht auff sie/sondern auff die andern sehen/
Wie der Psal. 33. sagt/ Die augen des
HEXEN sehen auff die/so in furchten/
Vnd die auff seine güte warten.

Also liefet man/ in der Römer ge-
schicht/ das ein Keiser hatte vnter andern
Heiden/ einen Christlichen hauffen/ die
knieten im Felde nider/vnd Beteten (wie
den Christen gebürt) für der Schlacht/
Da kompt ein Wetter vñ schlegt die Fein-
de/ vom Himmel herab/ Das war dem Kei-
ser (wie wol heiden) ein liebes kriegs volck/
vnd nennete sie Keraunobulos/ das ist/
Donnerschleger/ als die mit Donnerschle-
D gen krie-

gen kriegen kondten. Eben so kündten wir
auch noch wol thun / wo wir wolten uns
mit ernst bessern / vnd herzlich Beten /
Denn Gott / was er thut vnd gibt / der
gancken Welt / Heiden vnd Türcken / Bö-
sen vnd Guten / das thut er doch alles /
durch vnd omb seiner lieben Kinder / das
ist / omb der Christen willen / die in furch-
ten / sich für Sünder erkennen / gerne stras-
ffen lassen / vnd doch herzlich im vertrau-
en / Beten vnd aurruffen in allen nöten /
das ist ihe gewislich war.

Das sey von dem Ersten werck vn-
sers Predigampts gesagt. Wer ohren
hat zu hören / der höre / Wer nicht / der blei-
be dahinden ou ohr / Ohrlos / Hörlos vnd
taub / so lange er wil oder kan / Wir mus-
sen fort. Das ander werck ist / das wir
vns darnach zu Gott keren / mit rechtem
Gebet / Denn das sind die zwen Priester-
liche Empter / Zum Volck sich keren vnd
sie leren / was recht vnd gut ist / Vnd dar-
nach zu Gott sich keren / vnd bitten / das
wir solchs thun / vnd auch glück vnd sieg
erlangen

erlang
12. sp
also a
das ic
Vnd e
gen w
vnd d
ken.
wider
nicht r
auch s
het / no
Predig

werden
Das
gemein
oder E
ger / a
spiken
aber b
chlich
zweiu

erlangen mügen / Wie Samuel. 1. Reg.
12. spricht / Das sey ferne von mir / Mich
also an dem HERRN zu versündigen /
das ich solt ablassen für euch zu Beten /
Vnd euch zu Leren den guten vnd richti-
gen weg. Fürchtet nur den HERRN /
vnd dienet im trewlich von ganken Her-
ren. Hie hören wir / das es sünde sey
wider Gott / wo wir Prediger das Volck
nicht recht Leren vnd für sie Beten. Also
auch sünde sey / wo das Volck nicht gehor-
het / noch Gott fürchtet / der sie durch vnser
Predigampt leret.

Über das sol das Volck vermanet
werden / das sie auch Beten / Denn
Das Vater vnser / vnd alle Gebet / sind
gemein allen Christen / sie seien Prediger
oder Hörer / fürnemlich aber der Predi-
ger / als die das wort führen / vnd an der
spitzen stehen / vnd gehen sollen. Wie man
aber beten sol / ist durch viel Bücher nu rei-
chlich geleret / Nemlich / das man ja nicht
zweuele im gebet / Den wer zweueln wil /
D ij ob er

ob er von Gott erhöret werde / der las an
stehen / vnd sey mit Gott vnd gebet vnuer-
worren . Denn er kans vnd wils nicht
leiden / das man zweuele / das ist / Er kan
vnd wils nicht haben / das er von vns ein
Lägerer / oder vntrewer / gehalten vnd ge-
scholten werde / Wer aber zweuelt / der
thut eben so viel / als spreche er / HERR
Gott / ich gleubs nicht / weis auch nicht /
obs war sey / da du sagest / Warlich / war-
lich / sage ich euch / Was jr bitten werdet /
das wil ich thun / Vnd der gleichen viel
mehr sprüche .

Darumb so dencke / wo du Beten
wilt / das du keck / vnd vnuerschampt da-
her kniest oder trestest (so fern du dich einen
Sünder erkennet hast / vnd bessern wilt /
wie droben gesagt) vnd mit Gott also re-
dest . HERR Gott himlischer Vater /
Ich bitte / vnd wils vnversagt haben / das
es solle vnd müsse / Ja / vnd Amen sein /
des vnd kein anders / Sonst wil ich nicht
Beten noch gebeten haben . Nicht das
ichs recht habe / oder würdig sey / Ich weis
wol

wol vn
ja das
zorn /
net / ha
wenig
zwing
ben S
Auff d
lösen
knie od
N. N
leret /
suchen
ziel / w
wo / e
ren m
tiglich
ner C
heit / r
in des
zweu
ret /
sagt /
der b

119
37

wol vnd bekenne/das ichs nicht verdienet/
ja das hellische Feuer / vnd deinen ewigen
zorn / mit vielen grossen Sünden verdie-
net/habe/Sondern das ich doch hierin ein
wenig gehorsam sey/da du mich heiffest vñ
zwingest zu Beten/ im Namen deines lie-
ben Sons vnseres HErrn Ihesu Christi.
Auff diesen troh vnd trost/ deiner grund-
lösen Güte/nicht auff meine Gerechtigkeit
knie oder trette ich fur dich/vnd Bete vmb
N. N. 11.

Zum andern/ Ist auch gnugsam ge-
leret / das man Gott im Gebet nicht ver-
suchen solle/ das ist/ im nicht/zeit/masse/
ziel/weise/oder person stelle/wie/wenn/
wo / oder durch was mittel er vns erhö-
ren mässe/Sondern das alles im demü-
tiglich heimstelle/ der es alles/ nach sei-
ner Göttlichen unbegreiflichen Weis-
heit/wol recht treffen wird/Doch ia nicht
in des (obs sichs anders ansehen liesse)
zweiueln / das Gebet sey gewislich erhö-
ret / Wie der Engel Gabriel Dani. 9.
sagt/ Da du anfiengest zu Beten/gieng
der befelh aus 11. Vnd weit höher vnd

D iij mehr

11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100
101
102
103
104
105
106
107
108
109
110
111
112
113
114
115
116
117
118
119
120
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130
131
132
133
134
135
136
137
138
139
140
141
142
143
144
145
146
147
148
149
150
151
152
153
154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200
201
202
203
204
205
206
207
208
209
210
211
212
213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225
226
227
228
229
230
231
232
233
234
235
236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
247
248
249
250
251
252
253
254
255
256
257
258
259
260
261
262
263
264
265
266
267
268
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
280
281
282
283
284
285
286
287
288
289
290
291
292
293
294
295
296
297
298
299
300
301
302
303
304
305
306
307
308
309
310
311
312
313
314
315
316
317
318
319
320
321
322
323
324
325
326
327
328
329
330
331
332
333
334
335
336
337
338
339
340
341
342
343
344
345
346
347
348
349
350
351
352
353
354
355
356
357
358
359
360
361
362
363
364
365
366
367
368
369
370
371
372
373
374
375
376
377
378
379
380
381
382
383
384
385
386
387
388
389
390
391
392
393
394
395
396
397
398
399
400
401
402
403
404
405
406
407
408
409
410
411
412
413
414
415
416
417
418
419
420
421
422
423
424
425
426
427
428
429
430
431
432
433
434
435
436
437
438
439
440
441
442
443
444
445
446
447
448
449
450
451
452
453
454
455
456
457
458
459
460
461
462
463
464
465
466
467
468
469
470
471
472
473
474
475
476
477
478
479
480
481
482
483
484
485
486
487
488
489
490
491
492
493
494
495
496
497
498
499
500
501
502
503
504
505
506
507
508
509
510
511
512
513
514
515
516
517
518
519
520
521
522
523
524
525
526
527
528
529
530
531
532
533
534
535
536
537
538
539
540
541
542
543
544
545
546
547
548
549
550
551
552
553
554
555
556
557
558
559
560
561
562
563
564
565
566
567
568
569
570
571
572
573
574
575
576
577
578
579
580
581
582
583
584
585
586
587
588
589
590
591
592
593
594
595
596
597
598
599
600
601
602
603
604
605
606
607
608
609
610
611
612
613
614
615
616
617
618
619
620
621
622
623
624
625
626
627
628
629
630
631
632
633
634
635
636
637
638
639
640
641
642
643
644
645
646
647
648
649
650
651
652
653
654
655
656
657
658
659
660
661
662
663
664
665
666
667
668
669
670
671
672
673
674
675
676
677
678
679
680
681
682
683
684
685
686
687
688
689
690
691
692
693
694
695
696
697
698
699
700
701
702
703
704
705
706
707
708
709
710
711
712
713
714
715
716
717
718
719
720
721
722
723
724
725
726
727
728
729
730
731
732
733
734
735
736
737
738
739
740
741
742
743
744
745
746
747
748
749
750
751
752
753
754
755
756
757
758
759
760
761
762
763
764
765
766
767
768
769
770
771
772
773
774
775
776
777
778
779
780
781
782
783
784
785
786
787
788
789
790
791
792
793
794
795
796
797
798
799
800
801
802
803
804
805
806
807
808
809
810
811
812
813
814
815
816
817
818
819
820
821
822
823
824
825
826
827
828
829
830
831
832
833
834
835
836
837
838
839
840
841
842
843
844
845
846
847
848
849
850
851
852
853
854
855
856
857
858
859
860
861
862
863
864
865
866
867
868
869
870
871
872
873
874
875
876
877
878
879
880
881
882
883
884
885
886
887
888
889
890
891
892
893
894
895
896
897
898
899
900
901
902
903
904
905
906
907
908
909
910
911
912
913
914
915
916
917
918
919
920
921
922
923
924
925
926
927
928
929
930
931
932
933
934
935
936
937
938
939
940
941
942
943
944
945
946
947
948
949
950
951
952
953
954
955
956
957
958
959
960
961
962
963
964
965
966
967
968
969
970
971
972
973
974
975
976
977
978
979
980
981
982
983
984
985
986
987
988
989
990
991
992
993
994
995
996
997
998
999
1000

mher erhöret ward / weder Daniel ge-
ten hatte / Solchs sage ich / Ist zumor alles
gnugsam geleret im Catechismo / vnd sonst
in vielen schrifften / Darumb sol mans
hie auch in gegenwertiger not / wider den
Türcken also halten / Vnd jederman bey
sich selbs Beten .

Damit aber das Volck zur andacht
vnd ernst gereizet würde / durch offentl ich
Gebet in der Kirchen / Ließe ich mir ge-
fallen / wo es den Pfarherrn vnd Kirchen
auch gefiele / das man am Feiertage / nach
der Predigt (Es sey Morgends oder A-
bends / oder umb einander) den . LXXIX
Psalm sänge / ein Chor umb einander / wie
gewonet .

Darnach' trete ein wol gestimpter
Knabe für den Pult in irem Chor / vnd
singe allein / die Antiphon oder tract.
Domine non secundum / Nach dem sel-
ben ein ander Knabe den andern tract.
Domine ne Memineris . Vnd darauff
der ganze Chor. Kniend. Adiuua nos
Deus. Allerdinge / wie man in der Fa-
sten / im

119
31

sten im Bapstum gesungen hat / Denn es
seer andechtig laut vnd sibet 2c. Vnd die
wort sich zur sachen wol reimen / wider den
Türcken / wo man sie mit dem hercken da
hin lenckt.

Darauff (wo man wil) mag der
Leye singen / Verleihe vns frieden / Oder
das deudsche Vater vnser 2c.

Den Ixxix. mocht man abwechseln
mit dem xx. Psalm / welcher betet fur die
Oberkeit / vnd die so im Streit erbeiten.

Wo aber solch gesang / wolt nach der
Predigt zu lang sein / kündte man alles an
stat des Introitus / oder auch wol vnter
der Communion singen. Solchs were
zum offentlichen Gebet (neben der Lyta-
mia) Ceremonien / auff diese not / gnug.
So aber jemand bey sich selbs in der Kir-
chen / oder da heimen sonderlich Beten
wil / Vnd weis nicht besser wort oder wei-
se / Der neme fur sich das Vater vnser /
Vnd so es im gefelt / mit diesen oder der
gleichen worten / seine andacht rethie.

Himmelischer

Himmelischer Vater / Wir habens ja
wol verdienet / das du vns straffest / Aber
straffe du vns selbs noch deiner gnaden /
vnd nicht nach deinem grim. Es ist vns
besser in deiner hende staupe vns geben /
denn in der Menschen / oder des Feindes
hende. Wie David auch bat / Denn gros
ist deine barmhertzigkeit / Wir haben dir ge
sündigt vnd deine Gebot nicht gehalten
2c. Aber du weiffest / Allmechtiger Gott
Vater / das wir dem Teuffel / Bapst / Tür
cken nichts gesündigt haben / sie auch kein
recht noch macht haben / vns zu straffen /
Sondern du kanst vnd magest jr brauch
en / als deiner grimmigen Ruten / wider
vns / die wir an dir gesündigt vnd alles
unglück verdienet haben. Ja lieber Gott
Himlischer Vater / Wir haben keine sün
de wider sie gethan / darumb sie recht het
ten vns zu straffen / Sondern viel lieber
wolten sie / das wir sampt inen auff's grew
lichste wider dich sündigten / Denn sie fra
gen darnach nicht / ob wir dir vngehorsam
weren / dich lesterten / allerley Abgötterey
trieben (wie sie thun) mit falscher Lere /
Glauben /

Gla
bruch
rey /
thette

sie / d
einige
fern
heilig
digen
die sün
wir di
ffel /
den la
Verer
das jr

Vater
ober v
Feinde
wenn
verfol
Denn

119
31
Glauben vnd Lügen vmbgiengen / Ehe-
bruch / Vnzucht / Mord / Diebstal / Reube-
rey / Zeuberey vnd alles vbel wider dich
thetten / Da fragten sie nicht nach .

Sondern / das ist vnser sünde wider
sie / das wir dich Gott Vater den rechten
einigen Gott / vnd deinen lieben Son vn-
sern HErrn Ihesum Christum / vnd den
heiligen Geist / einen ewigen Gott / Pre-
digen / Gleuben vnd bekennen / Ja das ist
die sünde die wir wider sie thun / Aber / wo
wir dich verleugneten / würde vns der Teu-
ffel / Welt / Bapst vnd Türcke / wol zu frie-
den lassen / Wie dein lieber Son spricht /
Weret jr von der Welt / so hette die Welt
das ire lieb ic .

Sie sihe nu drein / du Barmherziger
Vater ober vns / vnd Ernster gerichtter
ober vnser Feinde / Denn sie sind deine
Feinde / mehr denn vnser Feinde / Vnd
wenn sie vns verfolgen vnd schlagen / so
verfolgen vnd schlagen sie dich selber /
Denn das Wort so wir Predigen / Gleu-
ben vnd

ben vnd bekennen / ist Dein vnd nicht vn-
sere / Alles deines heiligen Geists werck
in vns. Der Teuffel wil solchs nicht lei-
den / Sondern an deiner stat / vnser Gott
sein / An deines Worts stat / lägen in vns
stifften. Der Türel wil seinen Nahmet /
an deines lieben Sons stat Ihesu Chri-
sti / setzen / Denn er lestert in / vnd spricht /
Er sey kein rechter Gott / Sein Nahmet
sey höher vnd besser denn er ist. Ihs nu
Sünde / das wir dich / den Vater vnd dei-
nen Son / vnd den heiligen Geist / für den
rechten einigen Gott halten / bekennen /
vnd rühmen / So bistu selbs der stünder /
der du solchs in vns wirckst / heiffest vnd
haben wilt / Darumb so hassen / schlagen
vnd straffen sie dich selbs / wenn sie vns
vmb solcher sachen willen hassen / schlagen
vnd straffen .

Darumb wache auff lieber HERR
Gott / vnd heilige deinen Namen / den sie
schenden / Stercke dein Reich / das sie in
vns zerstören / vnd schaffe deinen willen /
den

den s
lasse
also n
cht v
dein h
vns t
sollest
Predi

die w
recht
Nam
gesche
gedan
Wie
Beter
wolle
die
Nam
len)
Sie s
Gott
wort

den sie in vns dempffen wollen / Vnd
lasse dich nicht vmb vnser Sünde willen/
also mit füssen treten/ von denen/ die ni-
cht vnser sünde in vns straffen / Sondern
dein heiliges Wort/ Namen vnd werck in
vns tilgen wollen / das du kein Gott sein
sollest / vnd kein Volk haben / das dich
Predige/ Gleube vnd bekenne.

Sihe / solche gedanken geben die
die wort / im Vater vnser/ wenn du sie
recht ansiehst. Geheiliget werde dein
Name/ Dein Reich come/ Dein wille
geschehe ic. Darumb soltu auch solche
gedanken in dein Vater vnser fassen /
Wie wir sehen / das alle Propheten /
Betten / das Gott irer Sünde schonen
wolle/ omb seines Namens willen/ das
die Heiden (so des Rechten Gottes
Namen / vnd nicht ire sünde tilgen wol-
len) nicht rhämen / Wo ist jr Gott z
Sie sorgen viel mehr / fur den Namen
Gottes / vnd das die Feinde / ja Gottes
wort nicht verheeren (welches der höchste
E u zorn

he vn-
werck
ht lei-
r Gott
n vns
hmet/
Ghri-
pricht/
ahmet
ffis nu
nd dei-
für den
nnen/
änder/
est vnd
blahen
ie vns
blahen

EXR
den sie
s sie in
villen/
den

zorn ist) denn das sie umb ire Sünde
gestrafft werden . Darumb sie ire sünde
bekennen / vnd gnade beten / auff das umb
irer willen / nicht Gott vnd sein Name ver
tilget werde / Wenden vnd weisen damit
Gottes zorn / von sich auff die Feinde / als
die seinem Volck feind sind / nicht umb irer
sünde willen / Sondern umb Gottes wil
len / der seinen Namen / Wort vnd Reich
in inen hat .

Solchs vnd der art Gebet ist / wie ge
sagt / aller Propheten / wie du siehest im Je
saia / Jeremia vnd Psalter / Die inerdar
ire sünde Gott bekennen / Aber doch ge
gen ire Feinde sich vnschuldig / ja from / ge
recht / vnd heilig sich rhümen / nicht irer
werck oder sünde halben / Sondern das
sie den rechten Gott haben / anbeten / an
ruffen / vnd bekennen / Welchs Gott in
inen wirckt / vnd also selbs mus dem Teu
ffel / Türcken / Bapst / Welt / Fleisch / ein
sünder sein / vnrecht haben / sich verdam
nen letern vnd straffen lassen . Welchs
er umb vnser sünde willen leiden mus /
(oder viel mehr vngern leidet) Wie S.
Paulus

Paul
geles
den .
Volo
das
leiden
fen /
gleich
halte
auch
halte

wir / s
len v
selbst
bosh
ges t
feit / v
te an
mich
ten J
Vold
dich n
Jere.

119
31

Paul. Rom. 2. sagt/Gottes Name wird
gelesert/omb erwer willen vnter den Hei-
den. Darumb sollen wir/so wir Gottes
Volck sein wollen / heilig vnd from sein/
das Gott nicht omb vnser willen müsse
leiden / oder er wird vns schrecklich straf-
fen/ vnd vns selbs lassen leiden. Vnd
gleich wie wir nicht wollen in fur ein Gott
halten/ dem wir gehorchen/ So wird er
auch widerumb nicht vns fur sein Volck
halten/die er retten vnd helffen wölle.

Solchs sey gesagt / von dem / das
wir/so im geistlichen Ampt sind/thun sol-
len vnd können / Denn wie wol mich
selbst offte ansicht / das vnser Sünde vnd
bosheit zu gros/der Papisten vnbusferti-
ges toben/ vnd vnser teils vndanckbar-
keit/ ober macht ist/das ich zueueln möch-
te an vnserm Gebet. Auch das Exempel
mich hart bewegt/ da Gott dem Prophe-
ten Jeremia verbot/ Er solt nicht fur sein
Volck Beten nach klagen/ Denn ich wil
dich nicht erhören (spricht der HERR)
Jere. 7. Vnd aber mal Jere. 15. Wenn
E iij gleich

gleich Mose vnd Samuel für mir stün-
den / so hab ich doch kein hertz zu diesem
Volk / Treibe sie weg von mir . Vnd
Ezech . 14 . Wenn auch die drey menner
Noha / Daniel / Hiob / vnter diesem Volk
wären / so würden sie nichts / denn ire selbsts
Seele erretten . Denn für war / Es ist
zu viel greulich / das wir Deutschen ober
das vorige greuliche leben / vnter den
Bepflichten Abgöttereien / zu bracht . Nu
auch / so vns Gott gnediglich mit dem liech-
te seiner vnaußsprechlichen gnaden / heim-
sucht / dasselbige leßtern vnd schenden / da-
zu allen mutwillen oben / wider seine Die-
ner vnd vnsern Nehesten ꝛc .

Doch weil ich den neuen befehl ni-
cht habe / den Jeremias hatte / das ich ni-
cht Beten solle / Auch ja etliche recht fro-
me hertzen da sind / wie wol wenig / Aber
in zweuel viel mehr / denn ein Moses /
oder ein Samuel / oder ein Noha / Dani-
el / Hiob / wil sichs nicht mit gutem gewi-
ßen thun lassen / das wir solten verzagen /
vnd zu beten ablassen / aus eigener thurst
vnd fürnemen / Sondern müssen vns des
gemei-

gemei-
tet /
nicht
phete
deine
Wap-
vnd
Hau-
am t
sucht
zorn
Land
nen
ober
mes
fren
HE
Nien

he v
Wer
ist h
doch
höret

119
31

gemeinen vnd alten befehls halten/ Betet/ Suchet/ Klopffet an/ Auff das wir nicht gescholten werden/ wie Gott die Propheten schilt/ Ezechel. 13. O Israel/ deine Propheten sind wie die Fächse in der Wüsten/ Sie treten nicht für die Lücken/ vnd machen sich nicht zur Hurten omb das Haus Israel/ Vnd stehen nicht im streit/ am tage des HERREN/ Vnd. 22. Ich suchte vnter inen/ ob jemand were/ vnd den zorn für mir steyern wolte/ das ich das Land nicht verderbete/ Aber ich fand keinen/ Darumb schüttete ich meinen zorn ober sie/ vnd mit dem feur meines grimmes verzeret ich sie/ vnd gab inen also ihren verdienst auff iren kopff (spricht der HERRE) Also klagt auch Jesaia. 54. Niemand ruffe deinen Namen an ic.

Darumb müssen wir Beten/ Es gehe vnd geschehe darauff/ was Gott wil/ Werden wirs zeitlich/ vnd was wir gerne iht hetten/ dis mal nicht erlangen/ So ist doch gleichwol vnser Gebet/ gewislich erhöret vnd angenehme (das wissen wir) vnd
mus

stän
esem
Vnd
mer
Voll
selbs
Es ist
ober
den
Nu
liech
eim
/ da
Die

h ni
h ni
t fro
Aber
yses/
dani
gewi
gen/
hurst
s des
mei

mus viel ein grössers vnd bessers folgen/
weder wir Gebeten haben/ Wie S. Pau-
lus sagt/ Ephe. 3. Der ober schwenglich
vnd mechtiglich thut ober alles / das wir
bitten oder verstehen. Vnd / O selig we-
ren wir / wenn wir mit diesem Gebet/das
mal an dem Türcken feilen müsten/ Vnd
doch darauff den Jüngsten tag dafür bald
hernach erworben hetten/ Welcher doch
nicht ferne sein kan/Vnd der Türcke auch
(wie der Papst) an seinem ende sein mus/
daran ich nicht zweuele.

Vnd hüte dich fur dem Türckischen/
Epicurischen Glauben / da etliche fürge-
ben/ Was sol ich thun? Was ist Beten
nütze? Was hilfft viel sorgen? Ist's ver-
sehen/so mus es geschehen/ Denn also
Gleuben vnd sagen die Türcken/ Es kan
niemand sterben / sein stündlin sey denn
komen. Daher sind sie so toll vnd thumb
küne/ vnd meinen sie thun wol vnd faren
recht. Ja war ist's/ Was versehen ist/das
geschicht/Aber mir ist nicht besolhen/ son-
dern viel mehr verboten/ zu wissen/ was
versehen

versehen
versehen
auff
verdi
sol/n
sein e
len/s
das e
Gott
beruf
vnd
Du
heub
nen
Brut
halt/
wolle
Stre
die E
rer z
Ver
dir zu
ons
die E
aber

versehen ist/ Weil ichs nu nicht weis/ was
versehen ist/ so heissets Gott versuchen/ wer
auff solch sein vnwissen/ hinein feret vnd
verdirbt. Mir ist geboten/das ich wissen
sol/was zu thun sey. Vnd darumb ist
sein wort vns gegeben/das wir wissen sol-
len/was wir thun sollen/vnd nicht thun/
das wir nicht wissen/ Sondern dasselbe
Gott heimstellen/vnd vns onfers befelhs/
beruffs/ampts/halten / Gott wirds wol
vnd wils allein wissen / was versehen ist/
Du solts nicht wissen. Joas der Feld-
heubeman Davids/da er hinden vnd for-
nen Feinde hatte/sprach er nicht zu seinem
Bruder Abisai / Lieber (2. Reg. 10.)
halt/las sehen/was versehen ist/darnach
wollen wir thun/ Sondern so sprach er/
Strete du wider Ammon/ Ich wil wider
die Syrier streiten/ Werden mir die Sy-
rer zu starck sein / so kom mir zu hülffe/
Werden dir Ammon zu starck sein/ wil ich
dir zu hülffe komen. Sey getrost vnd las
vns starck sein / fur onser Volck / vnd fur
die Stedte onfers Gottes/ Der HERR
aber thue/was im gefelt.

§

Also

Also sollen wir vns auch richten in
vnsern Emptern/ Nicht nach der verse-
hung/ da wir kein wort/liecht noch wissen-
schafft von haben/sondern sie aus den au-
gen / hertz vnd allen sinnen thun / im
finstern vnd heimlich verborgen lassen blei-
ben/Vnd thun/ was wir wissen vnd vns
befolhen ist / durch sein wort vnd sürge-
stellts liecht/ Als denn wird sich die verse-
hung wol selbs vnd ungesucht finden/die
sich sonst nicht finden leßt/ vnd darüber ei-
tel Epicurer / Türcken/ freche/thumme/
n.arren /oder verzagte vnd verzweuelte/
elende Leute werden/ Der Teuffel reitet sol-
che Leute/das sie sich sollen künig vnd weise
tuncken lassen/Vnd sehen nicht / das es
der Apffel ist/ daran Adam vnd Heua
samt allen nachkomen den ewigen tod
gefressen haben/ Die wolten ober das / so
in geboten war / Gottes heimlichen rat
vnd vernehmung auch wissen / versuchten da-
mit Gott / vnd obertratten sein heiliges
Gebot.

Nach diesem / vnsern der Geistlichen
werck /

wer
auf
ten/
scha
and
che
löste
men
ettlic
stam
gen.
mäss
emp
fent
zum
tung
cht d
falle
ernst

2
het/
chts
blut /
Son

119
51

wereck/ dencket jr weltlichen Stende auch
auff ewer wereck/ Lasset euch sagen vnd ra-
ten/höret Gottes wort/vnd betet mit vns/
schafft recht im Lande/strafft Wucher/vnd
andere mehr laster / Messiget das heili-
che schendliche sauffen/ spielen/vnd vn-
kosten. Schickt euch auch zum Sacra-
ment/Vnd stellet euch nicht da gegen wie
etliche/als were es gifft/oder weres frem-
stande eine schande/ sich daher zu demüti-
gen. Wollen wir das wort bekennen/ so
müssen wir auch warlich das Sacrament
empfangen/ welchs ist eingesetzt zum be-
kenntnis (oder wie Christus selbs spricht)
zum gedechtnis/Sonst wird solche verach-
tung/das etliche wol in vielen iaren/ ni-
cht dahin gehen/Gotte nicht können ge-
fallen/vnd freilich kein gut gewissen noch
ernst zu Gottes wort da sein.

Vnd wenn jr nu wider den Türcken zi-
het/ So seid ja gewis/vnd zweivelt ni-
chis dran / das jr nicht wider fleisch vnd
blut / das ist / wider Menschen streitet/
Sonst wil ich ewer Prophet sein/das Ein
I ij Tür-

Türck wird viel Christen schlagen/ Son-
dern seid gewis/ das jr wider ein gros heer
Teuffel streitet/ Denn des Türcken heer/
ist eigentlich der Teuffel heer. Darumb
verlasse euch nicht auff ewr Spies/ Schwert/
Buchssen/macht oder menge/ Denn
da fragen die Teuffel nicht nach/ Wie wir
bis her an der erfahrung wol gewitzigt sind/
das der Türck eitel Sieg vnd gulet gehabt
hat / wider vns / vnd förder haben wird/
wo wir als Menschen wider Menschen
kriegen werden. Gleich wie der Papsst
vnd seine Teuffel / kundten nicht geschla-
gen werden/on Gottes wort./ So doch die
Kaiser / Friderici / Henrici 2c. mechtig gnug
waren / sondern er trat sie alle mit fassen
vnter sich / denn der Teuffel war bey im.
Wir müssen lernen / mit dem . 44 . Psalm
singen / Ich verlasse mich nicht auff mei-
nen Bogen / vnd mein schwert kan mir ni-
cht helfen 2c. Wir müssen gegen die Teu-
ffel / Engel bey vns haben / Welchs gesche-
hen wird / so wir vns demütigen / Beten/
vnd Gotte vertrauen in seinem wort.

Wenn

Bete
vns d
gehen
verseh
ben od
hen la
ferm
seines
seine
teil /
des T
ffel
Christ
kan de
le Teu
denn
weder
ben ist
fang d
sünde/
vnd to
den
wir)
Heila

Wenn wir also das vnser gethan / mit
Betten vns rüsten oder wehren / So lasse
vns denn sagen mit Joab / Las frisch her
gehen / Es geschehe Gottes wille / wie ers
versehen hat / vnd wie es im gefelt / zum le
ben oder tod / Wil er vns straffen vnd schla
hen lassen / so sterben vnd leiden wir / in vn
serm beruff vnd seinem befehl / dazu vmb
seines Namens willen / vnd werden also
seine Mörderer. Haben vber das den vor
teil / das wir doch an jenem tag ewiglich /
des Türcken / Papsts / Welt vnd aller Teu
ffel Richter vnd Herrn sein werden mit
Christo vnd allen Engeln. Vnd was
kan denn vns Christen der Turcke vnd al
le Teuffel thun? Vnd wie böse kan ers
denn machen? Er kan vns ja das leben
weder geben noch nemen. Denn das le
ben ist vns vor hin lengst genomen / im an
fang der welt / im Paradis / durch Adams
sünde / In welcher wir schon alle gestorben
vnd tod sind / die wir von im geboren wer
den Rom. 5. (der Türck auch so wol als
wir) Da gegen hats vns Christus vnser
Heiland lengst wider bracht vnd gegeben /

¶ iij

durch

durch seine aufferstehunge / allen die es
glauben vnd in anruffen vnd begeren. A-
ber nicht den Türcken vnd vngleubigen/
noch den Teuffeln den die bleiben im tod.

Das kan er wol thun/das er sterblich/
vns sterblichen / mag die zeit verkürzen
das wir deste ehe begraben/verfaulen vnd
zur aufferstehunge bereitet werden/Mehr
vermag er vns nichts zu thun / Wie vns
Christus selbs tröstet Matth. x. Fürchtet
euch für denen nicht/die den Leib todten/
vñ darnach nichts haben/das sie euch thun
konnen. Vide si placet meas ibidem An-
notationes. Vnd 1. Pet. iij. Vnd wer istis/
der euch schaden thun kunde/so jr dem das
gut ist/nachkomet? Vnd ob jr auch leidet
vmb gerechtigkeit willen/so seid jr doch se-
lig/fürchtet euch für irem trocken nicht vnd
erschreckt nicht/ Heiliget aber Gott den
HERRN in ewren hertzen/den wir strei-
ten nicht darumb/ das wir wollen Land
vnd Leute / gut vnd ehr gewinnen oder
Abgötterey stifften vnd ausbreiten/ son-
dern Gottes wort vnd seine Kirchen er-
halten

halten
vnd N
dem E
vnd les
lieben
ist ja di
liche ma
lebens
war/ E
gen frie
lige Sh

das der
fomen
Bapsts
grewel/
lip. nen
das Th
ffen/vn
werden
reich vo
Ehestaa
wie der
Bapst

halten/sonderlich fur vnser liebe Jugent
vnd Nachkomen/vnd gedencken zu wehren
dem Türcken/das er seinen Teuffelsdreck
vnd lesterlichen Mahmet nicht an vnser
lieben HErrn Jesu Christi stat setze/Das
ist ja die grundtliche vrsache/ vnd ernst-
liche meinunge vnser ssteits/sterbens vnd
lebens in diesem fall/das ist gewislich
war/Darumb führen wir einen Gottseli-
gen krieg wider den Türcken/vnd sind hei-
lige Christen vnd sterben seliglich.

So mochts auch wol an dem sein/
das der Türck/gleich wie der Bapst/in fal-
komen würde/Denn die zwoy Reiche/des
Bapsts vnd Türcken/sind die letzten zwoy
greuel/vnd Gottes zorn/wie sie Apoca-
lip. nennet/den falschen Propheten vnd
das Thier/vnd müssen miteinander ergri-
ffen/vnd in den feurigen psul geworffen
werden.Denn das ist von keinem König-
reich von anfang nie gehört/das sie den
Ehestand also schendlich vernichteten/
wie der Bapst vnd der Türck thun/der
Bapst vnter dem schein der Keuscheit/
hat

die es
en. A.
bigen/
m tod.

blich/
kurzen
en vnd
Mehr
ie vns
rechtet
odten/
behun
n An-
r isis/
n das
leidet
och se-
ht vnd
te den
ir frei
Land
oder
/son-
en er-
alten

119
51

hat sie verboten vnd vnrein verdampt.
Der Türcke reißt Man vnd Weib von ein
ander/ vnd gibe vnd verkuufft die Frauen/
als werrens Rde oder Kelber/ Davon vnd
anderm mehr ich jenes mal in der Heer-
predigt geschrieben habe. Summa/ da
ist nicht anders / denn/ Haus/ Stad/ vnd
Kirchen regiment verstoren/ beide im Bap-
stum vnd Türcken.

Zu lezt / Das man die Kinder ja
wol lasse den Catechismum lernen / ob sie
im streit weggeführt worden / doch etwas
vom Christlichen glauben wissen. Wer
weis / was Gott durch sie wirken möcht/
Joseph ward im siebenzehenden jar auch
verkauft in Egypten/ Aber er hatte Got-
tes wort/ vnd kundte seinen Glauben/ vnd
bekeret hernach ganz Egypten. Also thet-
ten Daniel vnd seine Gefellen zu Baby-
lon auch. Des gleichen/ ob die Ehefrau-
en weggeführt / bey andern Männern/ in
der Türcken/ leben müsten/ zu Bette vnd
zu Tische/ das sie sich in gedult geben/ vnd
solchs vnr. b Christus willen leiden/ Doch
darumb

darin
verda
was i
gesan
wort
gleich
gen bl
wol k
Es he
vnbeg
zu M
cht seh
hen.

geschr
Heim
zweim
brenn
sten/d
das ek
das si
vnd be
sonder

119
51

darumb nicht verzweueln / als weren sie
verdampft / Die Seele karr dazu nichts /
was der Feind an dem Leibe thut / Wer
gefangen ist / der ist gefangen / Gottes
wort vnd der glaube bleiben vngesangen /
gleich wie Christus selbs auch vngesang-
en bleibt / Solchs werden die Prediger
wol konnen weiter leren vnd verfleren.
Es heisse / wunderbarlich / vnerforschlich /
vnbegreiflich sind seine wege / Vnd wie er
zu Mose sagt / Mein angesicht kanstu ni-
cht sehen / sondern mein hinderst soltu se-
hen.

Ich wil aber solchen trost / gar nicht
geschrieben haben / das sich Meins /
Heins / vnd wer sie mehr sind / Die ver-
zweuelten Meucheler / Verretter / Mord-
brenner vnd Böswichter / des sollen trö-
sten / die ich wol acht / auch fur war weis /
das ehe sie vnser lere / das Gottliche wort /
das sie doch selbs wissen vnd erkennen /
vnd bekennen müssen / das es nicht vnser /
sondern warhafftig Gottes wort ist / anne-
men /

men/ viel ehe wider vns selbs Tärcken
würden /oder wo sie kundten/ wol selbs
gerne Teuffel würden/ schweig denn/ das
sie nicht solten/ gar herzlich gern dem
Tärcken gommen/ dienen/ raten vnd hel-
ffen/ wie sie nur können/ nach dem spruch
Virgilij. Flectere si nequeo superos, A-
cheronta mouebo. Wil vns Gott von
Hymel nicht helffen /so helffen vns alle
die Teuffel in der helle/ Das sind Meinkes
vnd Heinkes/ sampt der iren gedanken/
das weis ich fur war.

Vnd ist mir eben dasselbige nicht ein
geringer trost/ Das Gott werde ansehen
vnsrer klegliche Bitte/ Ruffen vnd Seu-
ffzen/ dazu solch grosse verretherische bos-
heit vnd Teuffelische anschlege der Hein-
ken vnd Meinken/ so wir erliden vnd
noch leiden müssen/ vnd vns ober vn-
ser verdienst/ ja vnangesehen vnser Sün-
de/ dennoch/ wider alle beide helffen/ vnd
zu lezt/ wenn wir gedemütiget sind/ inen
ir verdie

fr ve
Den
cium
D C
ist si
wir i
Mei
len.

nich
Eyr
ter d
habe
ben/
loset
den
sten
vnd
inen
Die
zorn

119
51

ir verdieneten lohn auff iren Kopff geben/
Denn er leste von im singen/ Facit iudi-
cium iniuriam patientibus. Vnd lustus est
DOMINVS. Vnd gleich wie sie
ist singen / Wo ist nu ewer Gott/ Wollen
wir widerumb ein mal singen/ Wo ist nu
Meink/ Heink/ Georg vnd ire Gesel-
len.

Des gleichen wil ich/ vnd kan auch
nicht getröstet haben vnser Niphlim/ die
Tyranen/ Bucherer vnd Schelmen vn-
ter dem Adel/ die sich lassen däncken/ Gott
habe vns das Euangelion darumb gege-
ben/ vnd vom Bepflichen gefengnis er-
loset/ das sie mügen/ Geizen/ Schin-
den vnd allen mütwillen treiben/ ire Für-
sten, pochen/ Land vnd Leute drücken/
vnd alles in allem sein wollen / das
inen nicht befolhen sondern verbotten ist.
Die finds/ so dazu helffen/das Gottes
zorn den Tärcken zum Dresscher vber vns
G ij vber

ärcken
l selbs
n/das
dem
d hel-
spruch
os, A-
tt von
s alle
inkes
ncken/

ht ein
sehen
den-
e bos-
hein-
vnd
vn-
Sün
vnd
inen
erdie

14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100
101
102
103
104
105
106
107
108
109
110
111
112
113
114
115
116
117
118
119
120
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130
131
132
133
134
135
136
137
138
139
140
141
142
143
144
145
146
147
148
149
150
151
152
153
154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200
201
202
203
204
205
206
207
208
209
210
211
212
213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225
226
227
228
229
230
231
232
233
234
235
236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
247
248
249
250
251
252
253
254
255
256
257
258
259
260
261
262
263
264
265
266
267
268
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
280
281
282
283
284
285
286
287
288
289
290
291
292
293
294
295
296
297
298
299
300
301
302
303
304
305
306
307
308
309
310
311
312
313
314
315
316
317
318
319
320
321
322
323
324
325
326
327
328
329
330
331
332
333
334
335
336
337
338
339
340
341
342
343
344
345
346
347
348
349
350
351
352
353
354
355
356
357
358
359
360
361
362
363
364
365
366
367
368
369
370
371
372
373
374
375
376
377
378
379
380
381
382
383
384
385
386
387
388
389
390
391
392
393
394
395
396
397
398
399
400
401
402
403
404
405
406
407
408
409
410
411
412
413
414
415
416
417
418
419
420
421
422
423
424
425
426
427
428
429
430
431
432
433
434
435
436
437
438
439
440
441
442
443
444
445
446
447
448
449
450
451
452
453
454
455
456
457
458
459
460
461
462
463
464
465
466
467
468
469
470
471
472
473
474
475
476
477
478
479
480
481
482
483
484
485
486
487
488
489
490
491
492
493
494
495
496
497
498
499
500
501
502
503
504
505
506
507
508
509
510
511
512
513
514
515
516
517
518
519
520
521
522
523
524
525
526
527
528
529
530
531
532
533
534
535
536
537
538
539
540
541
542
543
544
545
546
547
548
549
550
551
552
553
554
555
556
557
558
559
560
561
562
563
564
565
566
567
568
569
570
571
572
573
574
575
576
577
578
579
580
581
582
583
584
585
586
587
588
589
590
591
592
593
594
595
596
597
598
599
600
601
602
603
604
605
606
607
608
609
610
611
612
613
614
615
616
617
618
619
620
621
622
623
624
625
626
627
628
629
630
631
632
633
634
635
636
637
638
639
640
641
642
643
644
645
646
647
648
649
650
651
652
653
654
655
656
657
658
659
660
661
662
663
664
665
666
667
668
669
670
671
672
673
674
675
676
677
678
679
680
681
682
683
684
685
686
687
688
689
690
691
692
693
694
695
696
697
698
699
700
701
702
703
704
705
706
707
708
709
710
711
712
713
714
715
716
717
718
719
720
721
722
723
724
725
726
727
728
729
730
731
732
733
734
735
736
737
738
739
740
741
742
743
744
745
746
747
748
749
750
751
752
753
754
755
756
757
758
759
760
761
762
763
764
765
766
767
768
769
770
771
772
773
774
775
776
777
778
779
780
781
782
783
784
785
786
787
788
789
790
791
792
793
794
795
796
797
798
799
800
801
802
803
804
805
806
807
808
809
810
811
812
813
814
815
816
817
818
819
820
821
822
823
824
825
826
827
828
829
830
831
832
833
834
835
836
837
838
839
840
841
842
843
844
845
846
847
848
849
850
851
852
853
854
855
856
857
858
859
860
861
862
863
864
865
866
867
868
869
870
871
872
873
874
875
876
877
878
879
880
881
882
883
884
885
886
887
888
889
890
891
892
893
894
895
896
897
898
899
900
901
902
903
904
905
906
907
908
909
910
911
912
913
914
915
916
917
918
919
920
921
922
923
924
925
926
927
928
929
930
931
932
933
934
935
936
937
938
939
940
941
942
943
944
945
946
947
948
949
950
951
952
953
954
955
956
957
958
959
960
961
962
963
964
965
966
967
968
969
970
971
972
973
974
975
976
977
978
979
980
981
982
983
984
985
986
987
988
989
990
991
992
993
994
995
996
997
998
999
1000

ober sie selbs auch schicket / wo sie nicht
busse thun werden / Denn unmöglich ist /
das Deudschland solte stehen bleiben /
Auch vntreglich vnd vnleidlich / Wo sol-
che Tyrannen / Wucher / Geitz / Miltwil-
le / des Adels / Bürgers / Bauers vnd al-
ler Stende / so solten bleiben / vnd zuneh-
men / Es behielte zu lezt der arme Man
kein ringen vom brod im hause / vnd mö-
chte lieber / oder ja so gern mit der weise /
vnter dem Türcken sitzen / als vnter sol-
chen Christen / Ist doch zu gar ober ma-
cht / vnd ist kein bessern da / spotten dazu
Gottes wort vnd plagen seine Deiner.

Sondern der Trost stehet darauff /
das vns Gott der Vater aller Barm-
herzigkeit / Ein rechter Richter / dazu ein
zörniger Streffer / ober alle Teuffel / Tür-
cken / Mahmet / Papst / Meinz / Heinz
vnd alle Vbeltheter / vns hat aus herkli-
chen gnaden gegeben sein heiliges / theu-
res Wort zu erkennen seinen lieben Son /
Vnd das solchs wort dennoch vnter so
viel

viel
verzu
len g
en an
Also
Leib
vnd
ben v
den b
ende
ce ro
ten se
zu im
retten

C
nichts
mach
vnd d
chts z
das t
die w
troh /
hen /

119
32

viel Lestereern / Verfolgern / Berechtern /
verzweuelten Teuffels kindern / von vie-
len gutherzigen / aufferweleten / Mensch-
en angenommen / geehret vnd gelobt wird /
Also herrlich / das daruber nicht wenig jr
Leib vnd Leben / Gut vnd Ehr gewagt
vnd noch wagen / Solcher Leute glau-
ben vnd beten werden vnd sollen / dem sas-
den boden austhossen / vnd dem spiel ein-
ende machen / Wie Christus spricht Lu-
ce xviii. Meinert jr Gott werde nicht ret-
ten seine aufferwelten die tag vnd nacht
zu im schrien / Ich sage euch / Er wird sie
retten in einer kurze

Summa / Wir Christen haben ons
nichts zuermessen / vnser klugheit oder
macht (wie der Türck / Papst / Meinz
vnd die Welt thut) Widerumb auch ni-
chts zuerzagen noch furchten / Wie Ju-
das thet / vnd Türck / Papst / Meinz / vnd
die welt zu letzt thun müssen / Vnser trost /
trost / hohmut / vermessenheit / stoltz / po-
hen / sicherheit / sieg / leben / freud / rhüm
G uß vnd

und chre/ siße droben zur rechten Gottes
des Allmechtigen Vaters/ Trotz Teuffel
krumme im ein har / Er heisse und bleibe
Scheblimini / Dem sey es alles befol-
hen/ Er wirds und sols wol machen/ wie
er von anfang/ bisher gemacht/
fort an bis in ewigkeit ma-
chen wird/ Amen.

Gedrückt zu Wit-
temberg / durch
Nickel Schir-
lantz. Anno
M. D. XLI.

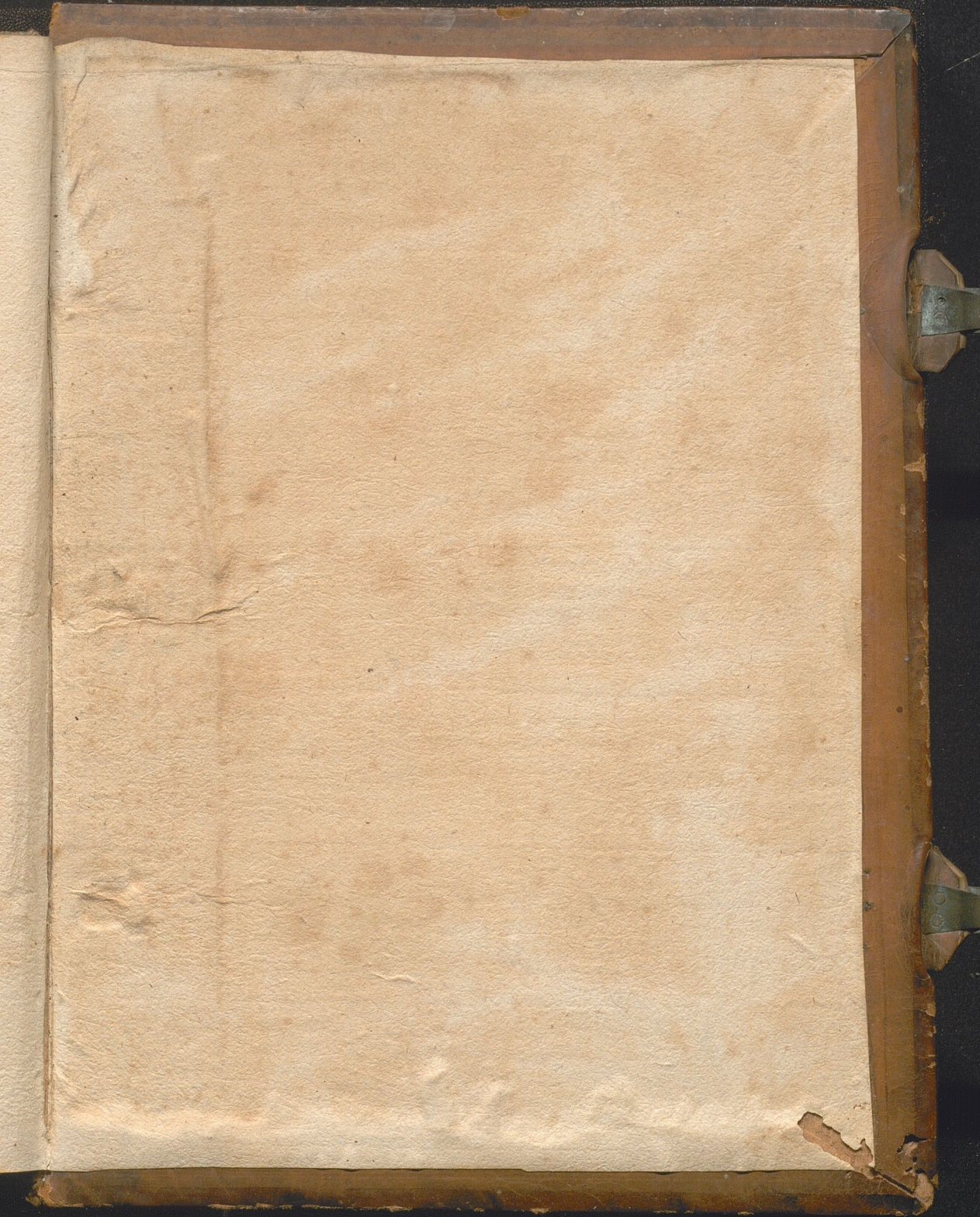
Gottes
Zeuffel
d bleibe
befol-
en/ wie
cht/

it=
h

119
51

Handwritten text in the top left corner of the page, possibly a list or index.







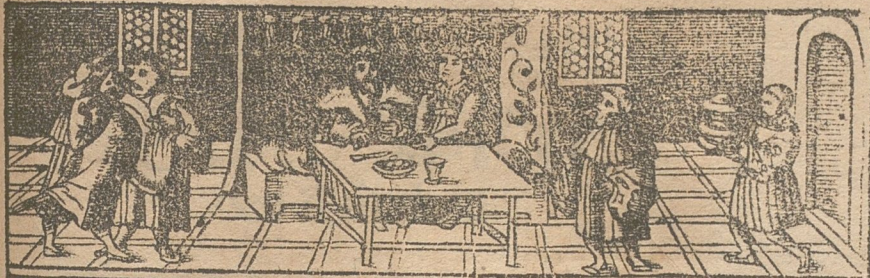






Ordnung
K. G. S. A. S.





Bermanunge



119
134